

Am 16. Juli stürzten infolge des Hochwassers grosse Teile der Uferbefestigung auf Höhe der Grenzacherstrasse ab und riss in der Folge mehrere Fischergalgen mit und zerstörte diese.

Dass das Ufer zwischen Schwarzwaldbrücke und Kraftwerk Birsfelden schon seit längerem instabil ist, war den zuständigen Ämtern bekannt. Bereits vor einigen Jahren kam es zwischen Fischergalgen zu einem grösseren Abbruch des Ufers, woraufhin der Weg zu einem der Galgen gesperrt wurde. Weitergehende Massnahmen wurden jedoch nicht ergriffen.

Seit mehreren Jahren sind wasserbauliche Massnahmen in Planung und zum Teil im letzten Jahr ausgeführt worden. Die Sanierung des vom Absturz betroffenen Teils des Ufers war für dieses Frühjahr vorgesehen, wurde jedoch nicht wie angekündigt durchgeführt.

Ich bitte die Regierung folgende Fragen zu beantworten:

1. Was führte zu den Verzögerungen bei besagtem Uferbau?
2. War den involvierten Behörden effektiv nicht klar, welche Gefahr von diesem instabilen Ufer ausging (siehe Interview Herr Toprak Yerguz bei Tele Basel am 16.07.21).
3. Welche Ämter sind in die Bauarbeiten involviert und welches Amt hat die Federführung?
4. Sieht sich der Kanton in der Mitverantwortung für die Zerstörung des Ufers und der Fischergalgen?
5. Hatte das Anheben der mittleren Schütze des Kraftwerks Birsfelden und die darauffolgende Welle einen Einfluss auf den Hangrutsch?
6. Können die geschädigten Galgenbesitzer auf Unterstützung des Kantons beim Wiederaufbau ihrer Fischerhütten zählen?
7. Falls ein Wiederaufbau an den abgestürzten Teilen des Ufers nicht mehr möglich ist, werden Ersatzflächen für den Wiederaufbau zur Verfügung gestellt?
8. Was sind die Pläne für den Wiederaufbau und/oder Sanierung des benannten Uferabschnitts?

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Erich Bucher